

# Bewertungsblatt Klimarelevanz

<b>Beschlussvorlage:</b>	<b>Titel des Vorhabens:</b>
KT-Drucks. Nr. 204/2023	Sanierung der K 1026 im Zuge der Ortsdurchfahrt Mözigen - Ermächtigung zur Vergabe durch die Gemeinde

<b>Bewertungsergebnis:</b>	<b>Das Vorhaben hat negative Auswirkungen! Bitte geben Sie Optimierungsmöglichkeiten, Alternativen oder Kompensationsmöglichkeiten an.</b>
----------------------------	--

Kriterium	Leitfrage	Positiv			Nicht relevant	Negativ			Bemerkungen, Erläuterungen, Handlungsoptionen (stichwortartig)
<b>Gebäude</b>	Inwieweit führt das Vorhaben zu einer <b>Veränderung des Endenergieverbrauchs?</b> (Energienachfrage)	Neubau nach <b>hocheffizienten energetischen Standards</b> oder Hocheffiziente Sanierungsmaßnahmen im Bestand.	Neubau nach <b>effizienten energetischen Standards</b> oder effiziente Sanierungsmaßnahmen im Bestand.		Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Energieverbrauch.	Neubau oder Sanierung nach <b>Standard-Effizienzstandards</b> .	Neubau mit niedrigem Effizienzstandard oder Sanierung ohne Effizienzerhöhung.	(0) Nicht zutreffend.	
	Welche Energieeffizienzklasse wird für <b>Neubauten</b> erreicht?	Neubau <b>Passivhausstandard</b> oder <b>KfW 40</b>				Neubau <b>KfW 55</b>	Neubau <b>KfW 75</b> (gesetzlicher Mindeststandard GEG)	(0) Nicht zutreffend.	
	Welche Energieeffizienzklasse wird für <b>Sanierung im Bestand</b> erreicht?	Sanierung im Bestand als <b>KfW-Effizienzhaus 55</b>	Sanierung im Bestand als <b>KfW-Effizienzhaus 85</b> oder <b>70</b>			Sanierung im Bestand als <b>KfW-Effizienzhaus 100</b> oder <b>115</b>	<b>Keine Sanierung</b> i. Sinne der Energieeffizienz	(0) Nicht zutreffend.	
	Um welchen Prozentsatz wird der Wärmedurchsatzkoeffizient für <b>Einzelmaßnahmen</b> in der Sanierung reduziert? (z.B. Dachflächen, Aussenwände, Fenster, ...)	Reduzierung des <b>Wärmedurchgangskoeffizienten-U</b> um <b>mindestens 30%</b> ausgehend von der Mindestanforderung	Reduzierung des <b>Wärmedurchgangskoeffizienten-U</b> um <b>mindestens 20%</b> ausgehend von der Mindestanforderung				Einzelmaßnahme gem. <b>Mindestanforderung / Standard</b> des GEGs, z.B. U-Wert Dach 0,24 W/m²K	(0) Nicht zutreffend.	
<b>Erneuerbare Energien (EE)</b>	Inwieweit verändert das Vorhaben den <b>Einsatz von erneuerbaren Energien</b> ?	Versorgung <b>ausschließlich</b> aus EE oder <b>hoher Anteil EE</b> 75-100%	Versorgung <b>weitestgehend</b> aus EE oder <b>relevanten Anteil EE</b> <75 %		Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Einsatz von erneuerbaren Energien	<b>Geringer Anteil</b> EE <50%	Überwiegend fossile Energieträger + <b>15% EE</b> (gem. EEWärmeG - BaWü und EEWärmeG- Bund)	(0) Nicht zutreffend.	
<b>Mobilität</b>	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des <b>Verkehrsaufkommens</b> ? (Verkehrsnachfrage, betrifft insbesondere den MIV-motorisierter Individualverkehr)	Deutliche <b>Verringerung</b> des Verkehrsaufkommens	Geringfügige <b>Verringerung</b> des Verkehrsaufkommens		Vorhaben hat keinen Einfluss auf das Verkehrsaufkommens.	Geringfügiger <b>Anstieg</b> des Verkehrsaufkommens	Deutlicher <b>Anstieg</b> des Verkehrsaufkommens	(0) Mehrverkehr durch Verkehrsumlagerung ist nicht zu erwarten. Keine wesentliche Veränderung des Verkehrsaufkommens. (+) Geringfügige Verkehrsverlagerung vom MIV zum ÖPNV aufgrund barrierefreien Umbau der Bushaltestellen möglich (Maßnahme Gemeinde). (+) Verbesserung der Radverkehrsführung im Zuge des 2. BA wird avisiert (tw. Gemeinde, tw. LK)	
	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des <b>Verkehrsangebots</b> ?	Deutliche <b>Förderung</b> des nachhaltigen Verkehrsangebots.	Geringfügige <b>Optimierung</b> des nachhaltigen Verkehrsangebots.		Vorhaben hat keinen Einfluss auf das Verkehrsangebot.	Geringfügige <b>Reduzierung</b> des nachhaltigen Verkehrsangebots.	Deutliche <b>Verschlechterung</b> des nachhaltigen Verkehrsangebots.	(0) Sanierung im Bestand. (+) Verbesserung Verkehrsangebot durch barrierefreie Bushaltestellen (Maßnahme Gemeinde). (+) Verbesserung der Radverkehrsführung im Zuge des 2. BA wird avisiert (tw. Gemeinde, tw. LK)	
<b>Klimafolgenanpassung</b>	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung der <b>Resilienz</b> gegenüber Schockereignissen (z.B. Starkregen, Hitze, ...)?	Deutliche <b>Verbesserung</b> der Resilienz.	Geringfügige <b>Optimierung</b> der Resilienz.		Vorhaben hat keinen Einfluss auf die Resilienz gegenüber Schockereignissen.	Geringfügige <b>Reduzierung</b> der Resilienz.	Deutliche <b>Verschlechterung</b> der Resilienz.	(0) Sanierung im Bestand ohne zusätzliche Flächenversiegelung oder sonstige bauliche Änderungen.	
<b>Ressourcenschonung</b>	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des <b>Ressourcenverbrauchs</b> (u.a. Wasser, Strom, Wärme, Papier, Holz...)?	Deutliche <b>Einsparung</b> von Ressourcen bzw. gezielter Einsatz nachwachsender Rohstoffe / ressourcenschonender Materialien.	Geringfügiger <b>Einsparung</b> von Ressourcen.		Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Ressourcenverbrauch.	Geringfügiger <b>Mehrverbrauch</b> von Ressourcen.	<b>Ausgeprägter Mehrverbrauch</b> von Ressourcen und / oder e Verwendung von klimaschädlichen Substanzen	(-) Sanierung im Bestand gem. techn. Standard mit üblichem Ressourcenverbrauch, ohne weitere Kompensationsmöglichkeiten. Einsatz Gütegeprüfter Recyclingbaustoffe ausdrücklich zugelassen.  Kompensation des hohen Ressourcenbedarfes: Verringerter Unterhaltungsaufwand nach der Sanierung.	
	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des <b>Ressourcen-Kreislaufs</b> (z.B. Wiederverwendung, Recycling)?	<b>Sehr gute Wiederverwendung</b> / -verwertung der eingesetzten Materialien möglich und / oder <b>Abfall wird vermieden</b> .	<b>Gute Wiederverwendung</b> / -verwertung der eingesetzten Materialien möglich und / oder <b>Abfall wird größtenteils vermieden</b> .		Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Ressourcen-Kreislauf.	Geringfügiger <b>Einsatz</b> von Materialien welche <b>nicht dem Wertstoffkreislauf</b> zugeführt werden können, Abfall muss <b>thermisch verwertet</b> werden.	<b>Ausgeprägter Einsatz</b> von Materialien welche <b>nicht dem Wertstoffkreislauf</b> zugeführt werden können und / oder <b>problematisch</b> in der Entsorgung sind und / oder <b>Abfall muss überwiegend deponiert</b> werden.	Kompensation des hohen Ressourcenbedarfes: Der Ausbausphäht wird der Wiederverwertung zugeführt (Recyclinganlage). Die eingesetzten Baustoffe können nach Ablauf des Lebenszyklus wiederverwert werden.	